

Die „Volkstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
 Verantwortlicher Redakteur: S. Baumüller, Magdeburg.  
 Für den Inseratenteil sowie für die Rubrik „Zur Volksfrage“ verantwortlich:  
 Karl Bankau, Magdeburg.  
 Verlag von S. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.  
 Druck von L. Arnoldt, Magdeburg.  
 Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

# Volkstimme

Prämumerando postbarer Abonnementspreis:  
 Vierteljährlich inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.  
 In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.  
 Bei den Postanstalten 2,50 Mk. exkl. Bestellgeld,  
 Einzelne Nummern 5 Pf.  
 Sonntags-Nummern 10 Pf.  
 Zeltungsliste Nr. 7095.  
 Insertionsgebühren 15 Pf.  
 Arbeitsmarkt 10 Pf.  
 für die gewöhnliche Zeile.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Magdeburg, Schmiedehoffstraße 5 u. 6. Motto: Die Wissenschaft und die Arbeiter werden hand in Hand gehen.

No. 105.

Magdeburg, Dienstag, den 7. Mai 1895.

6. Jahrgang.

## Die Beschränkung der Lehrfreiheit an deutschen Universitäten.

Vor kurzem hatte die Norddeutsche Allgemeine Zeitung die Nachricht demittelt, daß im Staatsministerium Verhandlungen betr. der Maßregelung von Universitätsdozenten schweben. Heute druckt das Blatt, ohne mit der Wimper zu zucken, das Folgende aus der Berliner Korrespondenz ab:

In dem Falle des hiesigen Privatdozenten Dr. Arons handelt es sich nicht, wie einzelne Blätter glauben machen wollen, um eine Aenderung der Unversitäts-Berfassung, um einen Angriff auf die Lehrfreiheit und was dergleichen Schwerechnisse und Fährlichkeiten mehr sind, sondern, wie nentlich schon die National-Zeitung richtig bemerkt hat, lediglich um die Frage, ob es einem im übrigen einwandfreien Unversitätslehrer erlaubt sein soll, als Mitglied der sozialdemokratischen Partei-Organisation in sozialdemokratischen Versammlungen agitatorisch hervorzutreten. Diese Frage liegt gegenwärtig der philosophischen Fakultät als der zunächst in Betracht kommenden Disziplinärbehörde vor. Sobald sie sich zur Sache geäußert hat, wird der Unterrichtsminister die ihm zweifellos zustehende endgültige Entscheidung treffen. Wenn es nicht darauf ankommt, unnütze Aufregung und Beunruhigung hervorzurufen, wird gut thun, diese Entscheidung und deren Begründung abzuwarten.

Wir haben es — so schreibt der Vorwärts — hier mit einem Kabinettsstückchen offiziöser Berichterstattung zu thun, die sich würdig dem Dementi der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung an die Seite stellt. Die Behauptung, daß zweifellos dem Unterrichtsminister im Falle Arons die endgültige Entscheidung zustehe, ist zweifellos unrichtig. Einzig und allein die philosophische Fakultät der Berliner Unversität hat im Falle der Disziplinierung eines Privatdozenten zu entscheiden, und hätte der Unterrichtsminister zweifellos die letzte Entscheidung in der Sache, wozu hat sich dann das Staatsministerium in einer Plenarsitzung mit der Sache überhaupt befaßt, jedenfalls deshalb, weil der Unterrichtsminister zweifellos allein seine Befugnisse nicht überschreiten wollte.

Es handelt sich augenscheinlich hier nicht bloß um einen vereinzelt „Fall Dr. Arons“, sondern um den Anfang einer Säuberung der Unversitäten von allen nicht den momentanen Erfolgen jederzeit anbetenden Unversitätslehrern. Dieser Schluß drängt sich auf, weil in der Berliner Korrespondenz nicht wie bisher bloß von Privatdozenten, sondern ganz allgemein von Unversitätsprofessoren gesprochen wird. Man will mit dem offenkundigen Sozialdemokraten Arons beginnen, damit einen Präzedenzfall schaffen und die anderen nicht genehmten Unversitätslehrer dann nach der beim Fall Arons glücklich zur Anerkennung gelangten Methode behandeln.

Hier handelt es sich nicht um einen vereinzelt Fall, sondern um eine hochwichtige prinzipielle Frage, die hoffentlich nicht nach dem Wunsche der Berliner Korrespondenz behandelt werden wird.

Es ist doch eine unerhörte Zumutung in einem Staate, der doch noch nicht ganz zum Range der Türkei herabgesunken ist, zu verlangen, daß man bei einem derartig flagranten Eingriffe in die Lehrfreiheit der Hochschulen einfach die Entscheidung des Unterrichtsministers abwarten soll, daß man so lange schweigen soll, bis an der Sache nichts mehr geändert werden kann.

## Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

**Der geistige Bankrott der Konservativen** wird mit ungenierter Offenheit im konservativen Eththalbaten, dem Blatte des konservativen Agitators Böheim, verkündet. In einem gegen die Reformen gerichteten Artikel schreibt das Blatt:

Will man mit den Thatfachen rechnen, will man ehlich sein, dann muß man zugeben, daß mit dem geistigen Kampfe den Unheilzügen nicht im mindesten beigekommen ist. Verhängnisvolle Bestimmungen sind hier ohne Zweifel notwendig, und durch diese wird man sicherlich das erreichen, was durch die angeblichen geistigen Waffen nicht im entferntesten erreicht worden ist!

Und diese traurigen Gesellen, die hier offen eingestehen, daß das geistige Uebergewicht auf Seite der Sozialdemokratie ist, die beanspruchen eine führende Rolle in unserem Staatswesen. Nur mit der rohen, brutalen Gewalt sind sie noch im Stande, ihre Herrschaftsstellung, die längst jede sittliche Grundlage verloren hat, aufrecht zu erhalten. Das Tröstliche dabei ist nur, daß eine solche Herrschaft den Todeskeim in sich trägt — der geistig Ueberlegene wird dem blöden Gewalthaber gar bald den Knüttel, auf dem allein noch seine Stärke beruht, aus der Hand winden und dann ist es aus mit der Herrschaft.

Ein begnadigter **Sittlichkeitsverbrecher!** Aus Dresden wird geschrieben: Der ehemalige Stadtverordnete, Inhaber mehrerer städtischer Ehrenämter, Schornsteinfegermeister Anders, jener saubere Herr, der gegen Ende vorigen Jahres wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde, ist begnadigt und aus der Strafanstalt Hoheneck entlassen worden. Herr

Anders wurde bei seiner Ankunft in Dresden auf dem Böhmischen Bahnhofe festlich empfangen. Wunderbares Material zur Umsturzvorlage, welche bekanntlich Moral, Sitte und Ordnung heben soll.

**Die achtkündige Arbeitszeit** werden in nächster Zeit mehrere Brauereibesitzer Berlins in ihren Betrieben einführen, zunächst das Münchener Brauhaus, die Pichelsdorfer und die Brauerei zu Hohen Schönhausen. Die Brauereiarbeiter rechnen darauf, den achtkündigen Arbeitstag im Zeitraum von drei Jahren in allen Betrieben eingeführt zu sehen.

**Wie viel Umzugskosten erhält ein hoher Beamter?** In einer Zeit wie jetzt, in der die Mittelparteiler geeint den Umsturz bekämpfen und darnach trachten, die Unzufriedenheit zu beseitigen, ist es doppelt angebracht, auf die Ursachen der Unzufriedenheit hinzuweisen. Die Ursachen treten in vielen Formen zu Tage, werden von den Mittelparteilern nur nicht beachtet oder verstanden. Wenn z. B. ein niederer Beamter von dem Orte seines Wirkungskreises nach einem anderen Orte versetzt wird, so werden ihm Umzugsgelder bewilligt, die, genau besehen, so ziemlich die Unkosten decken. Je höher die amtliche Stelle, welche der Versetzte eingenommen, je höher natürlich die Umzugsgelder und was daran und darum ist. Welche Summe z. B. ein Botschafter erhält, dem aufgegeben wurde, seinen Wirkungskreis zu verändern, das erleben wir aus einem dem Vorwärts zugegangenen Aktenstück aus dem Staatsjahr 1893/94. Freiherr v. Saurma-Beltsch wurde von Stuttgart als Botschafter nach Washington berufen. Die ihm zur Bestreitung seiner Uebersiedelung aus der Reichskasse gezahlten Gelder erreichten das nette Stummchen von 25 392 Mk. 86 Pfg. Diese Summe setzt sich zusammen aus:

Allgemeine Umzugskosten . . . . .	16 000,— Mk.
Fuhrkosten für seine Person . . . . .	1 067,55 „
Fuhrkosten für Familienmitglieder und Diensthöten . . . . .	3 211,20 „
Transportkosten für die Möbel usw. . . . .	4 069,67 „
Ersatz der Wohnungsmiete für die Zeit vom 29. Juni bis 31. August 1893 in Stuttgart . . . . .	1 044,44 „
macht Sa. 25 392,86 Mk.	

Als Herr von Bülow zum Botschafter ernannt wurde, erhielt er als Umzugskosten für seine Reise von Buda Pest nach Rom: 19 766 79 Mk. Die Veretzung eines anderen Herr von Bülow, der zum Ministerpräsidenten in Luxemburg ernannt wurde, kostete das Deutsche Reich für die Uebersiedelung von Petersburg nach Luxemburg 15 452 01 Mk. Das sind wirklich billige Reisen. Und so mancher kleine und mittlere Beamte, der auch einmal nach einem anderen Orte übersiedeln mußte, wird sofort seine Rechnung aufmachen. Das Resultat wird ihn sicherlich zufriedenstellen.

## Ausland.

**Italien.** Den Blättermeldungen zufolge könne der 26. Mai als sicheres Datum für die allgemeinen Wahlen angesehen werden. Die Stichwahlen würden am 30. Mai oder 2. Juni stattfinden. Das betreffende Dekret, dem ein Bericht vom König vorausgehen wird, soll am 9. oder 10. Mai veröffentlicht werden.

**Spanien.** In Bilbao wurden die Mitglieder des sozialdemokratischen Komitees verhaftet.

**England.** Im englischen Unterhause beantragte gestern Alpheus Morton eine Resolution, in welcher erklärt wird, daß der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha die Souveränität eines fremden Landes übernommen habe, sei es wünschenswert, daß die Zahlung seiner Apanage von 10 000 Pfund eingestellt werde. Dieser Antrag wurde von Labouchere unterstützt. Schatzkanzler Harcourt behauptet, daß diese die königliche Familie betreffende Frage nochmals aufgeworfen werde, nachdem sie das letzte Mal mit entscheidender Majorität verworfen worden sei. Der Herzog habe freiwillig auf 15 000 Pfund verzichtet. Die 10 000 Pfund seien bewilligt worden, als sich der Herzog mit einer russischen Prinzessin verheiratete, um der Hofhaltung zu ermöglichen. Dieselben sollten gleichzeitig eine Verjorgung für die Prinzessin sein, wenn sie ihren Gemahl überlebte. Beide Annuitäten ständen auf demselben Fuße. Die Einziehung der Apanage von 10 000 Pfund würde für das Unterhaus ein unschädlicher Akt sein. Der Herzog habe nicht aufgehört, englischer Prinz zu sein. Balfour unterstützte die Erklärung Harcourts. Der Antrag Mortons wurde darauf mit 193 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

## Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

\* **Müller.** Die Müller der Kollgerste-Fabrik von Feltz u. Co. in Bitterfeld stehen in einem Lohnkampfe. Der Stundenlohn betrug bis jetzt 20 Pfg. Der Wochenverdienst stellte sich bei regelmäßigem Betriebe auf 14,40 Mk. Da aber des öfteren Schichten ausfallen, wird dieser

Satz nur selten erreicht, sodaß die Arbeiter oft mit einem Verdienste von 8 bis 9 Mk. nach Hause gehen mußten. Sendungen sind an C. Lübbe, Bitterfeld, Weinbergstr. 3, zu richten.

**Sattler.** Von den Gehilfen in Bremerhaven, Sehe und Geestemünde wird der Versuch gemacht werden, das Kost- und Logisgeben abzuschaffen. Es wird deshalb ersucht, vorläufig die Städte zu meiden.

\* **Zug von Textilarbeitern** nach Hof ist zu meiden. In der dortigen großen mechanischen Weberei sind Lohn-differenzen ausgebrochen.

\* **Die Malermeister Fürths** haben bis auf einige, die nicht in Betracht kommen, die Forderungen der Gehilfen bewilligt.

\* **Warnung vor Zug von Klempnern, Zinn-gießern und Malerinnen** nach Kopenhagen. Das Annoncenbureau von J. Aug. Wolf in Kopenhagen sucht in verschiedenen inländischen Zeitungen für das Ausland Klempner und junge Malerinnen bei gutem Lohn und freier Reise. Es liegt die Vermutung nahe, daß diese Arbeitergesuche mit den Differenzen der Metallwaren-Fabrik für imitierte Wiener Rippfäden von Emil Vorenzen in Kopenhagen im Zusammenhang stehen, weshalb vom Vorstand des Deutschen Metallarbeiter-Vereins gewarnt wird, auf die Offerten einzugehen.

## Trostlose Zustände.

Der Frankfurter Zeitung wird aus Sachsen geschrieben: „Die sächsischen Weberlöhne sind sprichwörtlich geworden. Wer kann es den ärmsten unter den sächsischen Arbeitern verübeln, wenn sie in günstiger Geschäftszeit ihre dürftige Lebenshaltung durch höhere Löhne etwas aufzubessern suchen? Sie haben hierzu mindestens das gleiche Recht wie der Fabrikant, der die gute geschäftliche Konjunktur zur Erzielung eines höheren Warenpreises benützt. Auch in Sachsen sehen jedoch viele Leute in einem streikenden Arbeiter fast einen halben Verdreher, und nur in seltenen Fällen finden Streikende auch außerhalb der Arbeiterbevölkerung Sympathie. Nur wenn die Not gar zu schreiend ist, sind auch einzelne bürgerliche Kreise in Sachsen bereit, wenn auch zögernd und mit Vorbehalt, sich bei etwaigen Lohnkämpfen auf die Seite der Arbeiter zu stellen. Es bleibt jedoch fast regelmäßig bei einer platonischen Unterstützung. Diese Beobachtung kann man auch gegenwärtig wieder machen.“

In den Weberbezirken der Gegend von Meerane scheint sich eine größere Lohnbewegung vorzubereiten. Eine Textilarbeiter-Versammlung hat beschlossen, sämtliche Textilfabrikanten um eine Lohnerhöhung von 20 bis 30 Prozent zu ersuchen. In der großen Fabrik von Straß u. Sohn wurde in voriger Woche ein bereits ausgebrochener Streik durch die Bewilligung einer Lohnerhöhung bis zu 25 Prozent wieder beigelegt. Einige Tage später hat jedoch die Firma erklärt, daß sie keine Lohnerhöhung eintreten lassen könne, bevor nicht bewiesen werde, daß in anderen Fabriken höhere Löhne als in der ihren gezahlt würden. Die Firma machte bekannt, sie werde die Fabrik schließen, wenn nicht heute die Arbeit von der Mehrzahl der Stuhlarbeiter wieder aufgenommen werde. Die Folge dieser Erklärung wird wahrscheinlich der allgemeine Streik der Weber in der Meeraner Gegend sein. Die Fabrikanten scheinen es auf einen Lohnkampf ankommen lassen zu wollen, dessen Ausgang jedoch sehr zweifelhaft sein würde, da die Beschäftigung der Fabriken gegenwärtig eine günstige ist und die etwa in den Streik eintretenden Arbeiter in Berücksichtigung ihrer bekannten traurigen Lage nachhaltige Unterstützung erhalten werden. Selbst sächsische Amtsblätter, so der Dresdener Anzeiger, nennen die Lage der Meeraner Weber „trostlos in den letzten drei Jahren“. Der Durchschnittsverdienst betrug 8—9 Mark in der Woche bei langer Arbeitszeit und ohne verschiedene Abzüge.

Und da wundern sich die bürgerliche Gesellschaft über die Abnahme der Konsumfähigkeit des Volkes und Mehrung der Zahl der Unzufriedenen.

## Aus den Gerichtssälen.

§ **Magdeburg.** (Schwurgericht) Wegen wissenschaftlichen Meineides wurde der Tischlermeister Heinrich Sch., geb. 1851, verheiratet, evangelisch, wegen Körperverletzung mit 6 Wochen Gefängnis bestraft, mit 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit, als Zeuge vernommen zu werden, bestraft, desgleichen der Fleischermeister B., geb. 1859, unverheiratet, evangelisch, bestraft, mit 2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust wegen desselben Vergehens.

§ **München.** (Gott gelästert.) Wegen Beschimpfung der kirchlichen Einrichtungen und Gotteslästerung in einem Buch „Das Liebeskonzil“ verurteilte das oberbayerische

Schwurgericht den Schriftsteller Panizza zu einem Jahre Gefängnis unter sofortiger Verhaftung wegen Mordverdachts.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 6. Mai 1895.

Ein Bild ohne Worte. So lautet der Titel eines Bildes, welches kurze Zeit im Schaufenster der Heinrichshof'schen Buchhandlung mit der Bemerkung „zum 1. April“ zu sehen war.

Wie böse! Alles was mit den Juden in Verbindung steht, ist eben verjüdet, sagen die dreimalwöchentlichen. Sie schimpfen dann spärlich auf die Untertanen und erlauben sich salzlose Witze, die in den meisten Fällen andeuten, da gar zu einseitig und geistlos sind.

Ein recht faules Witz leistet sich die Volksradikale. Im letzten Teile bringt sie unter der Epithete „Bravo! Katerhof!“ eine kleine Notiz, in der es heißt: „Mit großem Behagen bewegen schon jetzt mehrere Herren ihren Beinamen in den Fluten, obwohl das Wasser immer noch eine mäßige Temperatur aufweist.“

Die Bevölkerungszahl Magdeburgs betrug am 16. März: Altstadt 95 605, Wilhelmstadt 16 179, Friedrichstadt mit Werder 10 500, Gumburg 29 667, Reuditz 44 935, Sudan 27 073, zusammen 228 959 Personen (114 187 männliche, 109 772 weibliche), gegen die Vorwoche mehr 11 Personen.

Ein Diebstahl führte in einem Hause der Auguststraße zu betrüblicher jünger Mann aus. Durch ein Fenster kletterte er in die zwei Treppen hoch gelegene Wohnung, aus der er eine Uhr mit Rette und ein Portemonnaie stahl.

Die Tätigkeit der Feuerwehre. Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehre mündlich alarmiert. Auf dem Grundstück Dreierweg 159 war die Gasleitung mündlich geworden, zwei Gasarbeiter wollten eine Dichtungsscheibe anbringen, wurden aber durch das Gas geschwunden.

Victoria-Theater. Die Eröffnungsvorstellung findet am 12. Mai statt.

Der Kampf der Großen gegen die Kleinen im Schlächtergewerbe.

Gegenwärtig spielen sich innerhalb des Schlächtergewerbes in Braunschweig für die Auffassung der Sozialdemokratie interessante Prozesse ab. Die großen Schlächter wollen die Kleinen hinausdrängen, und mit Hilfe der Viehhändler gelangen ihnen diese Versuche auch.

Berlin. (Ein Opfer des Klassenkampfes.) Der Anarchist Döring, der wegen „aufreizender“ Rede zum vorjährigen Winter zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, ist im Gefängnis in Plözensee gestorben.

Berlin. (Ein Mord und Selbstmord aus — Not!) Sonnabend früh gegen neun Uhr stürzte die in der Bionnstraße wohnende 32-jährige uneheliche Pauline Groß ihre 5-jährige Tochter aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes.

Saarländern. (Das Auge des Gesetzes wacht.) Die Polizei hat den Besitzer eines an der Straße stehenden Automaten, welcher eine Wehrgewehr darstellt, die sich beim Einwurf eines Nickels bewegt, während automatisch ein Stückchen Schokolade verabreicht wird, angefordert, den Automaten sofort zu entfernen.

Zürich. (Auch eine Jachfrist.) Bei der hiesigen Raiffeisen wurde im Zug der Sozialdemokraten eine Tafel mitgetragen, auf der gedruckt stand: „Wer auf Gott vertraut und setzt sein Haus auf Sand, hat nicht auf Erden gebaut!“

Verladungen. (Arbeiter-Risiko) Donnerstag vormittag floh ein Mann in der Brauerei „Reichskrone“ beschäftigten Braugehilfen namens Pfister der Deckel eines Fasses, das explodierte, brach an den Kopf, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde und er sofort tot war.

Militärische Nachrichten.

Gera. (Er machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.) Das nationalliberale Leipziger Tageblatt schreibt:

In der Nacht zum Dienstag machte der Soldat Bauer von der hiesigen Garnison seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Verstorbenen hatte sich, mit guten Zeugnissen versehen, im vorigen Herbst freiwillig gestellt. Zu Hause lagte er über die Behandlung, die ihm durch den Unteroffizier Erbs zu Teil wurde, eine Behandlung, die ihn das Leben kaum noch ertragen lasse; allein stets war ihm gut zugebet worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 4. Mai 1895.

Am Sonnabend wurde im Reichstage die dritte Lesung des Jäger- und Schiffergesetzes im raschen Tempo erledigt. Die Entwürfe nach den Beschlüssen der zweiten Lesung wurden angenommen.

84. Sitzung vom 4. Mai.

Das Haus ist spärlich besetzt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Binnenverkehrsgesetzes.

Abg. Dr. Meyer-Gade (Freis. Bg.) eine ihm zugegangene Petition des Rhein. Westf. Lloyd, welche mit Unrecht eine gesetzliche Regelung des Frachtrechtes zu Gunsten der Versicherungs-Gesellschaften fordere.

Abg. Gamp (Npt.) führt aus, Abg. Zimmermann habe gelegentlich der ersten Lesung eigenhändige Auslagen über die bekannte Kohlenfirma Cäsar Bollheim gemacht, die sich längst als unwahr herausgestellt hätten. Da Herr Zimmermann, trotzdem dieser brieflich durch die Firma eines Herrchen belehrt worden sei, nichts zurückgenommen habe, halte er, Redner, es für seine Pflicht, die Firma, mit deren Chef er befreundet sei, hier öffentlich in Schutz zu nehmen.

Abg. Gerlich (Soz.) Der Umstand, daß uns eine mit vielen tausenden von Unterschriften bedeckte Petition vorliegt, spricht nicht dafür, daß das Gesetz den berechtigten Wünschen der Schiffer entspricht. Die kleinen Schiffer haben das schöne Wort vom Schutz der wirtschaftlich Schwachen als bare Münze genommen und geglaubt, daß es auch in diesem Gesetz zum Ausdruck kommen würde.

In der Spezialdiskussion begründet Abg. Stephan-Bentzen (Erz.) zu § 4 (Kapitalität der Schiffe-

Feuilleton.

(Redaktion verboten.)

Ein Held des Griffes und des Schwertes.

aus dem Reiten des deutschen Harnackbundes von A. Otto-Salfer.

In einem kleinen runden Büchlein, wo ich meinen Durst lösche, fand ich ihn halb verstaubt unter Farnkrautern.

„Was mag damals darnach gesucht worden sein, als es verloren wurde,“ meinte Füllier nachdenklich, „und Du, mein Junge, bist nun dadurch ein reicher Mensch geworden?“

„Kann ich Euch damit nicht ein Geschenk machen, damit Ihr mich besonders in acht haltet und zu einem großen Kriegsmann macht, wie Ihr es geworden?“

„Gehet Gott, daß ich solchen Lohn nehme, um Dich zu dem zu erziehen, was ich erwischen wollte, aus Dir zu machen, als ich Dich in meinen Dienst annahm.“

„So verkauft es wenigstens für mich und verwaltet es, bis ich selbst das Geld verwaltet kann.“

„Das will ich ihnen nach Pflicht und Gewissen. Aber was meinst Du, Volkmar, wie es in Braunschweig zugeht? Der Professor Oldendorf, den wir die Herzoglichen beim Ausreiten wegnahen, den haben sie mit niederknicker Bosheit zur Auswechslung ihrer gezeigten gemauerten Seite an die Stadt zurückgegeben, haben mich dann des Komplotts angeklagt, haben Fräulein Margarete Hofmeister in das schreckliche Gefängnis gebracht und Gertrud...“

„Meine Gertrud, was ist mit ihr geworden?“

„Sie ist den Händen des Herrn v. Raachhaupt überantwortet worden.“

„Ach Fremde, laß uns allen, mein Herz bekommt einen Krampf.“

„Wir allen, Hans, bring' die Pferde, doch erst jage mir, wie hast Du das alles erfahren?“

„Meine Mutter wohnt am Graben, in einem der Häuser, wo die lustigen Dinnen wohnen. Darin ging ich des Abends, weil ich meiner Mutter folgen wollte, daß ich untergebracht sei bei Euch. Da kamen die Herren von Raachhaupt und Raachhaupt, in ihre Mantel gehüllt, und der Geheime Jan Niklas und der Kämmerer Severin,

so wie auch mehrere andere Gejellen, wie der Stadthundikus mit dem roten, blutdürstigen Auge; er hat nur eins im Gebrauche. Dorten herieten sie, wie sie Euch alle verberben wollten; und sie beschloßen, daß sie Fräulein Gertrud in die Hände des Herrn von Raachhaupt überliefern wollten, wofür Herr Severin Fräulein Margarete Hofmeister ganz in seinen Händen und auch noch ein Entgelt haben sollte. Dem Geheimen Jan Niklas aber wurde eine Summe Geldes bestimmt, für welche Herr v. Raachhaupt die erste Anzahlung herstreute. Ihr aber, Herr Füllier, solltet in den Stadtbann gethan werden.“

„Nun jage mir nur, wie kamen die Herzoglichen in die Stadt?“ fragte Füllier ganz erstaunt über solche Nachrichten.

„Sie haben unterhalb des Magnithores eine Ueberwindung gemacht, die nach einem der Häuser führt.“

„Ach so, das ist eine Gelegenheit für die Herzoglichen zu den lustigen Dinnen des Rauweggrabens, von denen aus sich eine bequeme Verbindung mit der Stadt herstellen läßt. Auf diesem Wege werden auch wir in die Stadt gelangen, und Du, Hans, bürgst dafür?“

„Ich werde Euch selbst führen.“

„So schnell wird es nun nicht gegehen. Du mußt, Hans, sofort in die Stadt zurückkehren und alles gut ausbündeln. Des Abends kommst Du dann in der Nähe sein, um uns behilflich zu werden.“

„Ja, das will ich. Aber, mein's Euch nichts verjählet, hab' Ihr nicht einen Broden Brot für mich, denn ich bin heißhungrig von dem langen Wege.“

„Ein wahres Glück, daß ich so wenig Appetit hatte und eine Brotkruste übrig behielt, samt einem Schluck Wein; der muß Dich erkalten, bis wir wieder etwas erlangen. Es wird übrigens Zeit, daß wir diesen schönen Hied Erde verlassen, wo es nur leider nichts zu essen giebt. Offen gefunden, bekomme ich schon wieder Appetit.“

„Und ich fühle schon wieder etwas Hunger“, meinte Volkmar.

„Ach und ich auch“, beteuerte das Fräulein.

„So lebe denn bis auf bessere, friedlichere Zeiten wohl, da herrlicher Ort mit dem Blut in die schöne weite Welt, die da lebt, und mit den vielen Erinnerungen an eine Zeit, die vergangen ist. Schwach, bis ich wieder auf, wenn's die Zeiten gestatten, am einmal recht lang und ganz allein bei dir zu irren.“ Jetzt freilich ist doch keine Zeit, denn jede Minute gilt gleich einem Tag, ein Tag gleich einem Jahr, wenn es teure Wesen zu retten giebt. Der Blitz noch einmal, sitzt auf und kommt, sonst laufe ich Euch fort.“

„Sitzt nur selbst auf, denn nur an Euch fehl's“, rief Hasfeld, der sein Pferd bereits bestiegen hatte.

„Wie? meinst Du, wir sollen reiten, indem das Fräulein neben uns hergeht?“ rief Füllier erstaunt. „Verzeiht, Fräulein“, rief Hasfeld rot werdend vor Beschämung, „aber wenn es die Ehre und vielleicht das Leben der Geliebten gilt, muß selbst die Galanterie gegen die Damen weichen; ich wenigstens hatte nur einen Gedanken, an Gertrud, und ich hätte Euch vergessen, auch wenn Ihr eine Königin gewesen wäret.“

„Es wird Dir wohl von dem Fräulein gern verziehen werden, da es doch menschlich sein muß, weil Du es sonst nicht gethan hättest. Aber Deine Unterscheidung ist falsch; es soll der starke Mann eine jede Dame behandeln wie eine Königin, und die Königin wie eine Dame. Nun, Fräulein, Ihre Füßchen haben wohl zusammen in dem einen Steigbügel Platz, so daß ich den andern nicht herum zu nehmen brauche. Du, Volkmar, nimmst den Knaben auf.“

„O, ich gehe, ich laufe mit Euch.“

„Ein andermal, mein Junge, jetzt muß jeder seine Körperkräfte schonen, um die andern nicht aufzuhalten. Du kannst während des Reitens schlafen, und bist dann zur Nacht munter. Auf, Fräulein, die Zeit drängt, Eure Hand!“

„Und Ihr?“ fragte das Fräulein besorgt.

„O, habt nur keine Bedenken; es fehlte noch, daß die Schwachen sich um die Starken sorgen. Nun, reitet nur zu, ich hol' Euch bei Zeiten ein.“

Hasfeld hatte den Knaben vor sich auf's Pferd genommen, er lud das Fräulein ein, an seine Rechte zu kommen, damit er ihr nötigenfalls Beistand leisten könnte, und überließ es Füllier und seinen langen Weinen, nachzutommen, so gut er konnte.

„Hm“, meinte unser Held, als er sich endlich auch in Bewegung setzte, „jetzt bin ich um noch einen Grad freier als früher, denn jetzt hindert mich auch nicht mehr das Pferd, das eher Durst und Hunger bekommt, als ich, weil es nur darauf seine Gedanken hat. Und wo ich überall zu Fuße hin kann, da kann ich mit dem Pferde nicht hin.“

(Fortsetzung folgt.)

aner) einen von ihm eingebrachten Antrag, aus Punkt 3 die Bestimmung freizugeben, daß der Schiffseigner ausschließlich mit Schiff und Fracht...

Abg. P. la d e (nl.) befragt die Kommissionsfassung (d. h. Verbesserung der von Plade beanstandeten Bestimmungen), die schon das Ergebnis eines Kompromisses sei.

Abg. Me s s e r (Soz.): Eine große Anzahl von Privatschiffen im Rheinprovinz warnt in einer Petition den Reichstag vor der Annahme, daß der rheinische Schifferverband gegen die Sonntagsruhe...

Darauf wird § 4 in der Kommissionsfassung angenommen. (Für den Antrag Stephan stimmt geschlossen die freisinnige Volkspartei.)

Abg. S c h a l l (deutschl.) ist prinzipiell mit dem Antrage einverstanden und hofft, die Bestimmung des § 23, wonach das Schiffspersonal nicht ohne Erlaubnis des Führers das Schiff verlassen darf...

Zu § 53 begründet Abg. W a s s e r m a n n (nl.) einen von ihm eingebrachten Zusatzantrag: Der Schiffsführer ist nicht berechtigt, das Abgehen von mehreren Empfängern an demselben Tage gleichzeitig nachsich zu fordern.

Der Paragraf wird mit diesem Zusatz angenommen. § 60 bestimmt, daß für ein Weibermäß oder Gewicht bei Ionen Gütern und Sachgegenständen, welches ein Halb vom Hundert nicht übersteigt, der Frachtführer nur bei nachweisbarem Schaden verantwortlich ist.

Abg. S a m p (Sp.) beantragt, dem Bundesrat bezw. den Zentralbehörden der Einzelstaaten die Befugnis zu geben, im Einzelfalle diese Anordnung zu treffen, sie also nicht durchgängig und obligatorisch anzuwenden.

§ 60 wird unter Bewilligung des Antrages S a m p angenommen. Der Rest des Gesetzes wird angenommen, bezgl. das Gesetz im Ganzen (gegen die Stimmen der Sozialdemokraten).

Das Fiskusgesetz wird in der Fassung der zweiten Lesung in bloc angenommen. Es folgen Petitionen: Die Petition wegen Reform der Bundessteuer wird dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Die Petition betr. Abänderung des Viehsteuergesetzes wird zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über die Petition wegen Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Dem Reichskanzler als Material überwiesen werden ferner die Petitionen betr. Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes und die Ausdehnung des Gesetzes über die Gewerbebeichte.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Präsident Freiherr v. S u o l: Ich setze auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung, Montag 1 Uhr, die zweite Beratung des Antrages über u. Gen., betr. das Arbeiter-Versicherungs- und Koalitionsrecht.

Die Wahlprüfung, betr. die Wahl des Abgeordneten Dr. Voetscher, die Wahlprüfung, betr. die Wahl des Abgeordneten v. Dylemowski, Antrag Widler, betr. Abänderung des Wahlgesetzes, Antrag Graf v. Polkeim, betr. Beschlagnahme von Gehältern Angestellter.

Die Gemeindevorsteher und die Umsturzvorlage. Siehe. An den Berliner Ausschuss zur Einberufung einer Protokollkommission deutscher Gemeindeverordnungen ging eine vom Oberbürgermeister, den beiden Abgeordneten und sämtlichen Stadtverordneten unterschriebene Erklärung ab, in der sich die Vertretung der Gemeinde...

Hagen. Im Stadtvorordnetenkollegium hat der vom Berliner Komitee städtischer Vertreter 29 Unterschriften gefunden; die Zustimmungsgeduldung ist sofort an Dr. Langerhans abgesandt worden.

Karlruhe. Vom Stadtvorordnetenkollegium hat sich die freisinnige Fraktion in einem Schreiben an den Stadtvorordnetenvorsteher Dr. Langerhans gegen die Umsturzvorlage in jeder Form erklärt.

Koburg. Das Stadtvorordneten-Kollegium hat mit allen gegen die Stimme seine Zustimmung zu dem Protest am 5. Mai nach Berlin gesandt.

Magdeburg. Es hat sich noch niemand gemeldet! Mainz. Eine vom Oberbürgermeister Dr. Sagner, allen Abgeordneten, sämtlichen Parteien der Stadtverordneten, auch den Ultraromanen unterschriebene Zustimmungserklärung ging an Dr. Langerhans ab für sein Verhalten bezüglich der Petition gegen die Umsturzvorlage.

Amliches Wahleresultat. Bei der am 30. April stattgefundenen Stichwahl im Wahlkreis Düsseldorf I (Genep-Wettmann-Remscheid) wurden 30901 Stimmen abgegeben. Hieron erhielt Fischbeck (frei. Volkspartei) 15763, Meiß (Sozialdem.) 15138 Stimmen. Fischbeck ist mithin gewählt.

Abg. Dr. Vöttcher beabsichtigt nach einem Parlamentsreporter sein Reichstagsmandat, dessen Ungültigkeit von der Wahlprüfungskommission ausgesprochen worden ist, niederzulegen, ehe das Plenum die Entscheidung gefällt hat.

Eine Petition ehemaliger Eisenbahnbeamten an das Abgeordnetenhaus ersucht um erneute Prüfung ihrer Pensionen und Festsetzung derselben in einer dem Geleht entsprechenden Höhe sowie Nachzahlung der bisher entzogenen Beträge.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

Ein Reliktengesetz für die Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ist vom Bundesrat dem Reichstag zugegangen. Bisher fand eine Reliktenversorgung für diese Klassen nur bei den Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und bei gewissen Betriebsunfällen statt.

so müssen wir das Organ der gemäßigten Antisemiten aber darauf aufmerksam machen, daß es uns so vorkommt, daß auch Herren im antisemitischen Lager die Zeit nicht mehr verstehen und gar keine Ursache haben, auf die unzulänglichsten Nationalliberalen hochhinaufherabzusehen.

Beweise, Beweise! wird der Sozialredakteur des Organes der gemäßigten Antisemiten, der Volksrundschau, rufen. Hier sind sie: Als Mitte Januar 1895 die erste Lesung der Umsturzvorlage stattfand, da sagte ein Herr Liebermann v. Sonnenberg, wenn wir nicht irren, Führer der sogenannten deutsch-sozialen Reformpartei:

„Meine Herren, man kann über das alte Sozialistengesetz denken wie man will, auch wir sind der Überzeugung gewesen, daß es nicht selten Zweck (1) erfüllt hat, daraus folgt aber noch lange nicht (sic!), daß nicht ein Sozialistengesetz überhaupt seiner Zweck (1) erfüllt (1) könnte. Es war damals vielleicht noch nicht der rechte Zeitpunkt (111), vielleicht war damals noch nicht die rechte Form gefunden.“

Die Antisemiten können also mit den Nationalliberalen Arm in Arm nach Friedrichruh, zum Vater des Sozialistengesetzes, dampfen — ein edles Brüderpaar, einander würdig. Den Sozialredakteur des Organes der gemäßigten Antisemiten bloß zu stellen, wie von dieser Seite angenommen wird, fällt uns nicht im Traume ein; wir wollen nur Schein und Wirklichkeit in Vergleich ziehen und durch Aufdeckung antisemitischer Sünden den Handwerker klar machen, wie wahrhaft die Antisemitenpartei Gegnerin eines Sozialistengesetzes ist und wie teuflisch auf die Dummheit gewisser Kreise spekuliert wird.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleich den Hauptredakteur des Organes der gemäßigten Antisemiten reden lassen. Die Berliner Redaktion schreibt zu der Umsturzvorlage:

Die Umsturzvorlage kann nun als gescheitert angesehen werden. Nachdem die Antisemiten schon geraume Zeit sich als Gegner erklärt haben, ist auch die freikonservative Reichstagsfraktion abgesehen und hat beschlossen, das ganze kriminalistische Kommissionswerk einfach abzulehnen, und nur, wenn möglich, die beiden Paragraphen zum Schutze der Disziplin im Heere von dem Wrad zu retten.

Damit bleibt offen und ehrlich die Berliner Redaktion der Volksrundschau zu, daß die Antisemiten nicht von Anfang an, sondern erst seit „geraumer Zeit“ Gegner der Umsturzvorlage, und gleich den Freikonservativen in das Lager der Opposition „abgeschwenkt“ sind — nur einige Posttage früher. Vielleicht hat der Sozialredakteur der Volksrundschau diesem „Bod“ die Hörner putzen wollen, hat sich aber — wie wir nachgewiesen haben — höchst eigen in die antisemitischen Finger geschnitten. Angesichts solcher bodenlosen Unkenntnis und mangelhafter Journalistik begreifen wir nur zu gut, warum das Organ der gemäßigten Antisemiten auf unsere „Anzapfungen“ nicht reagiert. (xyz.)

Vereine, Versammlungen, Vergügungen etc.

Große öffentliche Feilshauer-Versammlung bei Hoge am 28. April. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde gegen 4 Uhr eröffnet und nach der Bureauwahl in die Tagesordnung eingetreten, die da lautet: 1. Bericht der Kommission; 2. Stellung zum 1. Mai; 3. Beschließenes. Zum ersten Punkt mußte die Diskussion abgebrochen werden, da das eine Kommissionsmitglied fehlte und das andere keine Nachrichten zu haben behauptete. Es wurde aber auch gerügt, daß die Berichterstattung der Kommission noch nicht erfolgt sei.

Der Theater-Verein „Hoffnung“ hielt zur Feier des 1. Mai im Saale des „Weißen Hirsches“ ein Vergnügen ab, welches gut besucht war. Außer Konzert und Ball wurden die Besucher des Festes von den Mitgliedern obengenannten Vereins durch Aufführungen verschiedener Theaterstücke und besserer Inhalt unterhalten.

Mittwoch, den 7. Mai: Männer-Turnverein „Einigkeit“, Budau. Jeden Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr Übungsstunde in „Friedrichsplatz“, Leipzigerstr. 52. Männer-Turnverein „Victoria“ Bismarckstr. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunde bei Gastwirt Hoppe.

Mittwoch, den 8. Mai: Gesangsgruppe des sozialdemokratischen Arbeitervereins Groß Otterleben. Übungsstunde jeden Mittwoch im Lokale der Frau Wasserzieher. Gesangsverein „Einigkeit“, Budau. Übungsstunde jeden Dienstag abends 8 Uhr in Balzer's Restaurant, Klosterbergstr. 5.

Griechen. H. K. Weckerhagen. Sie müssen uns in Ihre Nachrichten nicht, wenn Ihnen sonst in dieser heiligen Sache keinen Rat geben.

Neueste Nachrichten.

Mai. Sämtliche Stadtverordnete bis auf einen erklärten ihr Einvernehmen mit dem Protest der Berliner Versammlung gegen die Umsturzvorlage.

Berlin. Bei dem Berliner Ausschuss zur Bekämpfung der Umsturzvorlage waren am Freitag Mittag 76489 Unterschriften für die Sozialistische Petition eingelaufen. Sie sind in den letzten 10 Tagen so massenhaft eingegangen (45 000), daß es nicht mehr möglich war, die Statistik über die Berufstellung der Unterschriften fortzuführen.

Breslau. Die Petition der hiesigen Studentenschaft gegen die Umsturzvorlage samt den Listen wurde auf telegraphische Verfügung des Reichstages beschlagahmt.

Frankfurt. Die Frankfurter Sozialistenbruderei sandte heute abends 3150 Protest-Erklärungen gegen die Umsturzvorlage an den Reichstag.

Bilbao. Der Ausbruch der Bergarbeiter ist beendet und die Ordnung wieder hergestellt.

Calais. Am Sonntag schlug infolge des Sturmes bei Sangatte ein Fischerboot um. 9 Fischer ertranken dabei.

New-York. Durch einen Cyclon wurde drei Meilen westlich von New-York die Gegend vollständig verwüstet. 50 Personen verloren ums Leben gekommen sein.

Eingefandt.

Das Organ der gemäßigten Antisemiten bespricht in einer seiner letzten Nummern die Beschlüsse der Nationalliberalen Magdeburgs gegen die Umsturzvorlage. Bei dieser Gelegenheit entdeckt das Organ der gemäßigten Antisemiten, daß die nationalliberale Partei „auch jetzt noch für ein besonderes Gesetz gegen den Umsturz ist“.

Es kommt einem immer so vor, als ob diese Herren ihre Zeit nicht mehr verstehen; sonst würde man sich doch sagen, es müssen doch irgendwelche Mißstände in unserem Wirtschafts- und Gewerbeleben voranden sein, sonst würden die Apokalypse des Umsturzes nicht so viel Boden gewinnen; und durch eine vernünftige Sozialpolitik, welche dem arbeitenden Volke, nicht dem Spekulant den Gewinn der Arbeit sichert, lassen sich die Gefahren des Umsturzes bekämpfen, nicht aber durch Gesetze, und wenn sie noch so streng sind,

Zur zweiten Lesung der Umsturzvorlage beantragt

Abg. Dr. Barth, dem § 111 (nach der Kommissionsfassung) die §§ 201, 205 und 240 einzufügen, und statt der Worte: „Gleiche Strafe trifft denjenigen...“ (bis) „preiße oder rechtfertigt, zu setzen:

„Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher auf die im § 110 bezeichnete Weise ein Verbrechen oder eines der in den §§... vorbeschriebenen Vergehen in der Absicht anpreiße oder als erlaubt darstelle, wodurch zur Begehung der bezeichneten strafbaren Handlungen anzuregen.“

Dieser Zusatz ist nicht wert, daß er geschrieben wird. Es sind scharfsinnigen Gerichten leicht werden, diese Absicht „beweisen“. Wer die Umsturzvorlage verbessern will, verschlechtert die Situation. Je unmöglicher die Fassung, desto sicherer ist die Ablehnung.

Zur Umsturzvorlage. Nach der Kölnischen Volkszeitung dürften die Debatten über die Umsturzvorlage sehr ausgedehnt werden. Das Blatt schreibt: „Wie es ist, wollen die Sozialdemokraten „gründlich auspacken“ und an der Hand zahlreicher Ständale zeigen, wie es in wissen Kreisen der oberen Zehntausend um Religion und Sittlichkeit steht. An Stoff wird es ihnen leider ja nicht mangeln. Allein der Fall Hoge und was darum und um hängt, bildet ein förmliches Arsenal für die Sozialdemokratie.“ — Wir werden ja sehen! —

Es giebt keine bessere Butter, als meine
allerfeinste Molkereibutter
hochfeine Molkereibutter
Molkereibutter m. klein. Abweichungen

Sehr billig. Sehr billig.
Eier
Größte und ganz frische Landeier
mittelgroß ganz frisch, d. Wbl. 60
kleine Eier, d. Wbl. 55

Konserven!!
Prima junge Schnittbohnen, die 2 Pfd.-Dose 38
Prima junge Schnittbohnen, „ 3 55
Prima junge Bohnen, „ 2 35
Gemischtes Gemüse (Leipziger Allerlei), 2 Pfd.
Dose 1.40 M.

Alle Sorten Käse zu wirklich billigen Preisen.
Gekochter Schinken . . . . . das Pfd. 1.50 M.
Rollschinken . . . . . 1.20
Allerbeste Schlackwurst . . . . . 1.50
Hochfeine „ . . . . . 1.20
Cervelatwurst . . . . . 1.—
Mettwurst, extrafein . . . . . 1.20
Mettwurst, delikat . . . . . 0.80
Salamiwurst . . . . . 1.40
Bratwurst mit Knoblauch } Spe-
„ ohne „ } zialität 1.20
Trüffelwurst . . . . . 1.20
Sardellen-Leberwurst . . . . . 1.20
Leberwurst mit Zunge . . . . . 1.—
Feinste Braunsch. Leberwurst . . . . . 1.—
Hallesche Leberwurst . . . . . 1.—
Rotwurst, Braunschweiger . . . . . 0.60
Sülze, extrafein, Delikatessen . . . . . 0.80
Corned Beef, allerbeste Marke . . . . . 0.70
Wiener Würstchen . . . . . Paar 0.10
Schmalz . . . . . Pfd. 0.45
Speck, fett . . . . . 0.60

H. Niemann, Butterhandlung
Alte Markt 2, Eingang zur Schuhbrücke.

Die Naturheilkunde
für jedermann anwendbar!
Hanschak
der
Gesundheit
A. Herrmann & Co., Verlag, Dresden.

Das Neueste für Damen!
Damen-Garderobe wird chemisch gereinigt, Kleid 1.50 M., Rod 1.00 M.
Jackets, bis zu den allerfeinsten, gereinigt à Stück 50, 60, 75 J.
Kinder-Garderobe wird besonders billig gereinigt.
Kleid gefertigt in allen Farben, auch nach Probe, 1.50 M. Rod 1.00 M.
Herren-Garderobe wird hier und naturell gereinigt, das feinste Beinleid
80 J., Gehrod 1.00 M.
Herrenkleider zum Ändern oder Wenden werden auf neu appretiert
Rod von 25 bis 30 J.

Billig. Billig. Billig.
Grosse Posten Sofas
und Plüschgarnituren, sowie bühnen und
Aufbaum.-Möbel in jeder Auswähl sofort
billig zu verkaufen.
Auch für Wiederverkäufer passend.
A. Mook's
Möbelfabrik u. -Handlung
Berlinerstraße 30.

L. Bansleben
Werkstatt: Schildergasse 2 und 3. Laden: Lößlichehoffstraße 17.
Sein großes Lager fertiger Herren- und Knaben-Anzüge,
sämtl. Arbeits-Garderoben, Spezialität: bestgearb.
engl. Leberhosen, leichte Sommerleber-
hosen, Westen u. Jackets, Bl. Hosen u.
Jackets für Monteur u. Schlosser
sowie Hemden u. Blusen
Anfertigung nach Mass
ohne Preisauflschlag.

Möbel-Ausverkauf.
Billig, wegen Geschäftsaufgabe, nachbaum-
fähig, Kle. Möbel, Spiegel u. Polsterwaren.
Fr. Schmidt, Tischlermeister,
Sudau, Schönebeckstr. 16.
Kinderwagen, Leiterwagen, Korb-,
Led., Seiler- u. Bürkenwaren
jeder Art empfiehlt preis zu den billigsten
Preisen das Korbmachen-Geheimnis von
A. Küstermann
feldstraße 65. feldstraße 65.
Sämtliche Schulbücher und
Schreibhefte etc. etc. zu haben in
Müllers Buchbinderei, Neue Markt,
Breitenweg 55, gegenüber dem Konjunktur.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Geschichte des Sozialismus erschaffen selbst
für erste Theil des ersten Bandes.
Die Vorläufer des neueren Sozialismus.
Inhalt des ersten Theils:
Von Plato bis zu den Wiedertäufern.
Von Karl Kautsky.
Preis broschirt M. 2.— gebd. in Leinw. M. 4.50, in Hfbd. M. 5.50.

Einige Ctr. Makulatur
hat abzugeben
Die Exped. der Volksstimme.
Neustädter Speisewirtschaft
Abendstrasse 23 empfiehlt fröstl.
Mittagsstich von 30-50 J. in u. außer
dem Hause. Abendstich 20-25 J. 166
Euchtige Näherinnen am Oberhanden
sind gesucht. Für Fortarbeit zu machen
Wärfelarbeit Bobbe & Müller
Annaplatz 27
Zwei junge Leute suchen anständiges Logis
Abendstraße 23, dort. 165

Jubiläums- 25. Ausgabe.
Escher erschien die fünfundsiebenzigste Auflage von
August Bebel:
Die Frau u. der Sozialismus
Sechst-Ausgabe. Komplet in 10 Heften à 20 Pfennig.
— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

Quittung.
Für Barzahlung gingen ein: Christoph
und „Trost“ 33 Pf.
Der Vertrauensmann.
Wieder eingetroffen:
Die heilige
Inquisition.
Ein Beitrag zur
Geschichte der christlichen Religion
von
Joh. Sassenbach.
2. Auflage. Preis 60 Pf.
Wieder eingetroffen:
Die Emser Depesche
oder:
Wie Kriege gemacht werden.
von
Wilh. Liebknecht.
6. vermehrte Auflage.
Preis 25 Pfennig.
In der Buchhandlung der Volksstimme.

Homöopathie!
Eine bewährte Erfahrung und sichere Heilmittel bei allen in ganz
Deutschland rühmlich bekannten Dr. med. Volbeding, Homöopath
in Dresden, haben sich in der Stadt, schon vielen Kranken Heilung zu ver-
schaffen, die dem bei je schwerer behandelbaren Kräfte als hoffnungsvoll
bezeichnet wurden.
Die Heilung erfolgt nach schriftlicher und mündlicher Anweisung
durch einen ganz eigenen Heilmittelvertrieb.
Sprechstunden täglich, für Kranke auch nachts bei ernstlichen
Fällen.
Louis Visser, homöopath. Prakt.
Magdeburg, Jakobsstraße 3.

Standesamt.
Magdeburg, den 3. Mai 1895
Aufgebote: Schmied Ernst Schulz
mit Wilhelmine Wiedemann hier. Profurist
Rich. Rumbüller mit Anna Langwig hier.
Buchbinder Rich. Luch mit Agnes Müller
hier. Maschinenschlosser Jos. Franz Bendzialek
mit Luise Deborah Margarete Kempel-
mann in Pant. Schiffstenermann August
Paul Kiffauer in Aken mit Friederike Marie
Brunert in Schönebeck.
Eheschließungen: Maler Karl
Krüger mit Selma Hugo hier. Handl.-
Reisender Karl Krosch mit Anna Krosch hier.
Geburten: Ella, T. des Tischler-
meisters Karl Dehne. Walter, S. des
Bremers Hermann Storb. Frieda, T.
des Kutshers Wilh. Ruffe. Dorothee, T.
des Arbeiters Gottfried Schneider. Elise, T.
des Friseurs Friedrich Häufer.
Todesfälle: Antonie geb. Dingel,
Ehefrau des Kaufmanns Hermann Hellwig,
38 J. 11 M. 23 T. Elise, uneh., 1 M.
27 T. Wilh. Buhj, Windenmacher, 55 J.
11 M. 4 T. Marg. Schmidt, penf. Eigenb.-Wif.,
42 J. 1 M. 2 T. Marg. Heinrich, 4 J.
1 T. Johanna, T. des Ingenieurs Franz
Schmih, 1 J. 2 M. 9 T. Albert Härtel,
Kaufmann, 48 J. 8 M. 25 T. Lina
Kuthe, unehelich, 19 J. 4 M. 1 T.
Dorothee geb. Schröder, Wwe. des Arb.
Befähig., 69 J. 1 M. 5 T.

Am 4. Mai.
Aufgebote: Mobelstellers Richard
Wilhelm Christ. Kötze mit Helene Wilhelmine
Sophie Jacobs hier.
Eheschließungen: Hilfsbrenner
Richard Wilhelm Karl Joh. Wintler mit
Matthilde Sophie Marie Wolter hier. Dreher
Karl Hermann Thiel mit Agnes Helene
Bertha Engelle hier. Arb. Friedrich Gustav
Karl Erdmann mit Marie Wilhelmine Spün-
dorf hier.
Neustadt, den 3. Mai 1895.
Aufgebote: Schriftföher Hermann Karl
Bruno Gramm mit Anna Elise Neubauer.
Arbeiter Wilhelm Joh. Heinrich Weigner
mit Friederike Luise Wilhelmine Lampe.
Eheschließung: Arb. Emil Kubing
mit Meta Kahlmeyer.
Geburten: Ernst, S. des Fleischers
Karl Müller. Hildegard, T. des Arbeiters
August Schler. Agnes, T. des Arbeiters
Wilh. Schulz. Gertrud Lina, unehelich.
Todesfälle: Ernst, S. des Fleischers
Karl Müller, 1 T. Anna, T. des Metzger.
Paul Buhl, 7 M. 22 T. Otto, S. des
Schmiedemeisters Hermann Knobel, 6 M.
8 T. Bertha, T. des Arb. Hermann Walter,
7 J. 2 M. 8 T.

Am 4. Mai.
Aufgebote: Arbeiter Karl August David
Hübner mit Emma Auguste Marie Biepel.
Eheschließung: Schneider Hermann
Henning mit Anna Waldbmann in Nord-
germersleben.
Geburten: Elise, T. des Barbierherra
Dawald Schuhmacher. Paul, S. des Arb.
Gustav Uhlisch. Frieda, T. des Weiggenbers
Wilhelm Schachert. Marg. S. des Posthilfs-
boten Berthold Hagenberg. Margarete, T.
des Steueranfassers Friedrich Wandrow.
August, S. des Postmeisters August Gerle.
Todesfälle: Margarete Helene Esfriebe,
unehelich, 1 J. 2 M. Marg. S. des Refr.
Julius Hoffmann, 15 J. 11 M. 22 T.

Am 4. Mai.
Aufgebote: Arbeiter Karl August David
Hübner mit Emma Auguste Marie Biepel.
Eheschließung: Schneider Hermann
Henning mit Anna Waldbmann in Nord-
germersleben.
Geburten: Elise, T. des Barbierherra
Dawald Schuhmacher. Paul, S. des Arb.
Gustav Uhlisch. Frieda, T. des Weiggenbers
Wilhelm Schachert. Marg. S. des Posthilfs-
boten Berthold Hagenberg. Margarete, T.
des Steueranfassers Friedrich Wandrow.
August, S. des Postmeisters August Gerle.
Todesfälle: Margarete Helene Esfriebe,
unehelich, 1 J. 2 M. Marg. S. des Refr.
Julius Hoffmann, 15 J. 11 M. 22 T.

Sudenburg, den 3. Mai 1895.
Aufgebote: Arbeiter Karl August
Leberich Holzappel mit Auguste Bachtel
geb. Ullrich hier.
Geburten: Martha, T. des Barbier-
herrn Gustav Möhring. Paul, S. des
Tischlers August Weibling. Frieda, T. des
Arb. Wilh. Kroll.
Todesfälle: Friedrich Gottl. Gustav,
uneh., 1 M. 18 T. Marg. S. des Kaufm.
Franz Kuntz, 1 J. 2 M. 18 T.

Am 4. Mai.
Aufgebote: Arb. Andr. Bartzewski
mit Wwe. Marie Christiane Elisabeth
Dietrich geb. Beckmann hier. Metallbreher
Wilh. Karl Heinrich Scholz mit Emilie
Wilma Charlotte Kiesel hier.
Eheschließungen: Aderbörger Feint.
Richard Hopf mit Marie Christiane
Krisman hier. Schlosser Friedrich Wilh.
Duo Götardt mit Olga Emma Reine hier.
Arbeiter Friedrich August Karl Born mit
Dorothee Sophie Elisabeth Henke hier.
Geburten: Elise, S. des Schu-
manns August Geisrich. Richard, S. des
Arbeiters Wilhelm Genschke.
Todesfälle: Frig. S. des Schlossers
Friedrich Kasperlein, 1 J. 5 M. 1 T. Arb.
August Kuntz, 41 J. 5 M. 4 T. Handels-
mann August Wilsch, 31 J. 5 M. 29 T.

Magdeburg, den 3. Mai 1895.
Aufgebote: Arb. Gust. Ant. Albert
Gottsch mit Marie Christiane
Emma Hübner in Magdeburg.
Geburten: Ernst, S. des Barbierherra
Hofmeister Margarete, T. des Feigert
Albert Göttsche. Elise, T. des Arb. Otto
Göttsche. Walter, S. des Drehers Paul
Göttsche. Karl, S. des Arb. Karl Werner.
Pauline Anna Hedwig, unehelich.
Todesfälle: Martha, T. des Arb.
Karl Kahl, 1 J. 4 M. 2 T. Gertrud, T.
des Arbeiters Julius Rohmann, 1 J. 1 M.
5 T. Elise, T. des Schlossers Karl Baffe,
20 T.

Wochenberichte.
Magdeburg, 4. Mai. Die heutigen
Marktpreise waren: Erbsen, gelbe zum Kochen
15.00—20.00 M.; Speisebohnen, weiße,
21.00—40.00 M.; Binsen 16.00—40.00 M.;
Eckartoffeln 5—6 M.; Richtiges 3.50—
4.50 M.; Krummstroh 2.50—3.00 M.; Hen-
4.50—7.50 M. Alles für 100 kg. Rind-
fleisch im Großhandel 0.94—1.10 M., von
der Rente 1.50—1.40 M., Bauschlacht
1.10—1.20 M.; Schweinefleisch 1.20—1.40 M.;
Kalbfleisch 1.10—1.80 M.; Hammelfleisch
1.10—1.20 M.; Speck, ger., 1.60 M.; Eb-
butter 2.00—2.40 M. Alles für 1 kg.
Eier für 60 Stück 2.60—3.00 M.
Bollstöße.
Dienstag: Linsenuppe mit Rindfleisch.
Mittwoch: Hirsinglöh mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Ebsenuppe mit Rippenspeck.
Hierzu als Beilage die Ziehungsliste
der 4. Klasse der Preuß. Lotterie.

13. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Mai 1895, vormittags.

122 90 393 411 50 77 536 77 88 92 629 841 1295 405 21 521 645
768 921 2152 214 321 59 445 [1500] 88 96 514 703 3123 60 281 301
417 42 529 650 815 913 4057 616 724 33 43 840 55 83 85 975 5103
11 13 375 58 501 744 [300] 840 88 6032 218 51 399 548 58 777 891 970
71 7048 229 82 383 453 94 573 82 864 [500] 90 8238 90 383 405 29
697 916 9176 217 34 327 34 742 834
10090 [3000] 133 63 89 238 79 426 88 504 699 715 [500] 861
11010 76 81 143 [500] 240 73 84 508 31 33 39 50 780 774 [500] 12173
283 420 [10000] 39 574 643 719 30 43 805 67 962 13126 429 [500]
534 63 715 31 902 28 58 84 14044 110 12 215 320 57 78 91 459
[3000] 558 [1500] 87 684 93 895 990 15027 188 287 351 543 623 765
16188 241 73 309 [500] 427 [1500] 599 603 81 830 54 17102 241
[300] 357 592 915 28 61 18122 51 343 96 557 682 837 925 19199 204
86 577 793 998
20312 79 537 [300] 651 75 778 889 21008 11 [1500] 147 285 525
85 99 727 22072 75 104 18 46 557 655 [3000] 59 911 23138 822 933
56 24043 121 56 259 88 386 539 79 618 801 [300] 25059 67 294 [300]
462 556 707 68 884 [300] 26042 73 405 85 515 24 73 620 88 730 50 815
800 12 27051 162 204 8 323 50 464 [300] 541 98 635 808 900 28169
343 [300] 595 606 64 782 47 94 921 26 29191 396 [3000] 467 509 770
96 867 72
30088 222 306 504 13 670 734 65 78 905 56 86 31061 [300] 357
73 [1500] 466 538 685 747 77 902 32073 297 412 28 40 599 729 33106
[5000] 38 [500] 234 303 50 705 [3000] 6 904 [3000] 35 68 24135 307 413
[300] 530 80 752 819 35031 121 204 31 88 388 407 99 747 52 810 36
950 61 36030 32 75 196 408 509 639 962 86 37010 81 156 337 48 461
54 562 661 776 849 912 56 38023 208 358 78 654 74 795 986 39095
186 402 56 [3000] 513 613 22 74 817
40220 979 41037 56 180 [3000] 475 89 [500] 513 34 783 84
930 42419 [300] 26 564 701 890 97 950 43140 54 402 687 850 60
[300] 92 [500] 44042 78 120 95 304 10 59 95 574 77 778 896 962
45021 86 87 209 95 470 705 [500] 934 46006 63 201 91 300 447 539
98 651 89 768 816 41 74 874 82 47024 56 160 221 76 [1500] 408 [500]
9 405 45 73 83 830 98 978 18191 236 327 406 31 78 564 625 72
708 [300] 841 69 85 49076 127 288 88 [500] 441 620 881 94 964
50383 426 [500] 610 56 801 915 60 51078 192 203 92 325 744 [500]
84 803 56 52120 230 321 55 925 34 53434 120 229 59 80 81 326 65
421 622 34 59 719 [500] 849 54924 207 431 [1500] 62 69 70 570 746
820 55347 78 94 835 966 89 [30000] 56987 139 290 620 879 966
57148 [1500] 207 13 57 341 415 33 42 976 86 58026 26 58 109 25
[3000] 32 211 [300] 27 479 575 728 59158 257 59 75 895 507 85 917
60143 [500] 296 301 18 416 22 51 634 702 96 925 31 61018 45 68
253 94 372 95 548 605 62127 76 80 346 740 819 72 943 63149 83 321
[300] 628 64137 [1500] 355 488 899 899 65087 93 223 30 345 413 523
797 [300] 66082 87 110 358 [3000] 436 590 654 67003 32 108 18 57
458 [300] 577 87 98 637 59 96 764 906 21 68453 86 142 236 87 431 584
601 67 720 73 815 [5000] 65 988 69095 [300] 208 11 39 346 79 [1500]
410 595 684 916
70778 122 66 288 311 447 98 540 617 711 35 891 71018 44 153
72 77 212 60 77 871 986 72056 72 101 222 359 634 708 978 [300]
73113 254 77 302 461 66 645 704 33 74013 189 241 42 669 741 61 67
824 937 75041 104 217 376 588 641 772 840 76227 342 66 [300] 503
637 700 1 31 52 [300] 83 [300] 979 97 77056 77 193 435 786 78087
139 210 30 [1500] 37 329 471 78 [500] 645 797 895 947 79129 219 365
498 581 637 777 946
80203 327 30 464 513 633 61 [500] 705 58 832 98 81187 441 876
985 82168 92 207 [500] 80 340 69 76 597 722 80 896 83454 [500]
96 693 835 82 83 84063 231 433 512 38 685 881 914 64 [300] 85039
48 64 141 432 525 41 45 776 803 946 86040 215 [500] 479 415 [300]
646 724 843 46 87055 217 415 40 925 48 51 88285 89003 50 101
242 694 99 752 [300] 975
90164 221 345 493 91172 202 90 [3000] 324 413 522 62 79 622
780 832 977 92085 161 499 521 798 892 11 958 75 76 93021 83
176 [3000] 280 431 606 786 833 89 979 94014 15 [3000] 61 152 352
620 55 83 806 14 77 934 55 74 95037 223 91 330 [1500] 97 415 72
931 96034 332 712 60 [200] 98 832 97049 68 [500] 76 223 35 334
[10000] 61 547 [300] 70 644 [500] 56 87 985 97 98043 192 471 513 70
[300] 654 953 99128 553 704 917
100478 564 607 87 760 86 101012 221 367 73 697 873
102095 310 61 479 94 520 621 722 77 10365 [1500] 87 [500] 100 460
500 741 82 823 58 940 104157 473 96 97 877 900 63 [1500] 105 32
60 81 524 87 613 60 [300] 966 106123 419 550 55 774 76 97 800 [500]

963 96 107071 90 467 574 889 108007 342 407 51 83 596 760 840 74
[1500] 95 995 109148 299 384 53 72 97 544 81 855 80 [500]
110228 [500] 92 303 18 23 458 67 [500] 717 22 65 72 922 63
111079 306 470 82 674 730 95 [1500] 860 914 90 112679 98 608 43
855 969 113129 374 497 520 [300] 38 604 26 753 911 72 114068 502
56 650 80 817 58 115000 12 87 91 94 386 89 628 738 829 83 116006
23 545 56 607 [3000] 34 799 862 84 117055 182 370 79 497 510 78 760
51 937 118207 369 459 577 83 733 [500] 57 809 74 79 119233 307
405 46 530 32 76 601 [300] 820 49 985 99
120347 434 683 624 704 40 48 895 903 121084 190 227 371 85
693 704 [3000] 99 820 95 122068 290 [1500] 399 626 84 87 726 123012
208 25 66 91 328 88 98 540 62 66 729 896 916 [300] 24 124465 93
749 90 997 125139 67 251 302 23 433 731 848 927 126026 287
[3000] 324 27 56 511 755 881 99 127008 137 211 52 91 350 421 525
651 905 34 128571 615 88 730 45 129028 98 194 272 601 905
7 39 43
130223 42 605 10 832 907 32 131124 32 287 336 53 471 622
93 630 750 132172 214 311 492 504 6 833 86 972 133137 331 405
41 539 670 738 891 97 980 134006 72 89 138 [3000] 90 247 61 395
436 97 657 73 723 37 49 876 917 135120 [300] 590 667 707 78 136252
375 490 93 502 11 [300] 99 692 700 95 880 91 137036 132 35 56 340
479 751 53 882 828 35 [500] 138014 63 [300] 100 256 308 80 407 563
618 829 [10 00] 81 96 407 56 139006 173 277 302 95
140108 287 430 77 511 711 945 141194 220 396 516 22 48 67 81
761 64 69 840 44 142251 333 641 71 922 143130 355 [1 00] 406
56 67 706 20 958 144137 374 663 77 647 722 894 954 145067 145
92 [1500] 335 423 603 20 [300] 53 61 989 146264 90 402 631 838 43
14799 193 [3000] 253 473 661 [3000] 817 910 148511 33 632 85 618
55 149173 307 [3000] 32 62 419 966 79
150026 [500] 26 75 80 152 311 436 47 583 608 702 151004 108
13 225 26 470 521 603 79 756 59 828 [10000] 39 152019 45 [500] 195
620 928 69 83 153174 213 67 309 14 476 501 56 93 94 604 933 154156
75 229 [500] 50 593 670 736 82 849 933 155 34 [500] 391 340 729 925
156081 126 67 2 2 346 60 [3000] 478 507 716 805 157013 124 [3000]
290 363 556 714 828 66 920 158042 [500] 63 291 338 92 419 702 92
846 916 45 159436 48 862 921
160032 294 54 [300] 64 65 320 405 531 643 95 161001 68 107
291 422 529 608 748 64 162252 465 659 837 962 163068 445 726
35 685 711 26 871 99 973 164506 724 26 34 52 308 19 90 165061
107 73 237 310 [300] 492 513 27 74 773 166000 142 203 20 317 61
437 72 782 [1500] 801 167173 [1500] 209 40 501 754 803 40 168288
387 402 21 27 48 96 513 66 655 76 95 169030 76 117 67 206 307
[300] 88 434 579
170011 216 41 [300] 652 749 870 171141 216 444 762 172100
310 53 410 49 89 763 93 838 967 82 [300] 173224 636 30 33 74
174406 536 [30 41] [500] 59 699 733 35 989 175033 397 513 650
181 74 991 176003 26 117 20 244 316 474 629 725 984 177012 391
423 48 562 694 901 85 178244 4 810 179670 81 988
180091 368 406 34 537 [1500] 39 651 84 701 90 829 958 80 [1500]
181077 [3000] 217 34 36 89 302 422 623 85 784 182298 142 279 498
623 80 897 [300] 14 21 85 974 183001 179 91 414 44 97 501 691 747
925 181141 273 504 639 718 857 185166 97 324 70 489 33 75 691
722 857 [3000] 923 59 72 80 186144 1000 104 15 92 [3000] 508 653
772 187066 103 [500] 11 490 365 746 864 188090 96 125 298 478
663 814 84 189077 233 520 83 645 54 707 842 5 946 64 82 [500]
190073 [3000] 125 296 341 496 880 93 943 191180 318 429 30
69 536 62 [30 00] 676 771 996 192103 232 [300] 404 51 610 82 740
50 [1500] 93 840 979 193006 114 92 493 619 782 847 964 194118
[500] 47 501 688 96 [1 00] 99 [1700] 701 [3000] 859 904 85 195020
[3000] 90 256 37 456 946 97 196007 127 509 634 42 717 84 818 63
968 18 197185 223 [300] 70 [3000] 368 55 709 845 62 954 198005
410 668 67 810 92 199153 61 367 641 [500] 708 847 936 87
200077 431 79 601 914 38 201116 40 259 308 43 637 703 884
807 [500] 85 97 202228 518 [300] 619 735 866 203076 115 90 344
95 [500] 86 594 [500] 611 91 892 88 [1500] 924 26 60 204011 14 194
217 47 440 91 512 64 657 895 945 205143 68 447 488 99 841 47 96
206047 209 328 83 572 603 798 207000 26 309 42 78 714 80 905
13 67 208955 106 76 88 743 [300] 820 977 209279 442 661 718
960 [500]
210114 302 27 90 585 656 835 955 211088 [500] 115 [1500] 79
284 415 681 [50 00] 872 [1500] 924 63 212248 439 504 604 11 49 979
213006 93 140 83 221 83 88 [3000] 674 462 572 214339 514 78 744
215051 67 111 429 46 758 828 64 216061 124 37 265 361 695 745
[1500] 53 77 [15 00] 954 217059 110 75 24 382 81 98 95 615 816 94
927 [1500] 218085 829 908 219000 209 61 368 89 603 42
220043 134 318 28 522 85 675 776 221022 127 34 225 396 544 55
448 946 79 [300] 222103 [1500] 5 [1500] 505 84 863 [3000] 223041
196 97 584 647 857 948 224212 26 39 645 722 74 844 47 225063
99 379 592

Karl Vogt †. Am 5. Mai starb in Genf 78 Jahre alt, Karl Vogt, der auf naturwissenschaftlichem Gebiet, teils als Forscher, teils — und hauptsächlich — als Verbreiter des von größeren Forschern Gewonnenen Dichtigen, in einigem Bedeutendes leistete, auf politischem Gebiet

Aus den Gerichtssälen. § Magdeburg. (Landgericht.) Der Lokomotivführer August V., geboren 1856 und der Rangierarbeiter Nikolaus T., geb. 1865 zu Neustadt, sollen durch Vernachlässigung

arbeiten anderweitig Beschäftigung erhalten oder ob sie von nichtgelassenen Geldern sich den Wagen verderben sollen, ist im Erlasse nicht angegeben. Es soll aber auch noch Sorge dafür getragen werden, daß die Wagen der Stationen in reichlichem Maße angebracht werden, damit Reisende bei den Stationen vom Wagen aus erkennen können. Ob bei dieser Erweiterung der Bahnsperrre die so viel besprochenen Uebelstände, welche bei den jetzt schon die Bahnsperrre habenden Bahnhöfen zu finden sind, beizubringen, ist auch nicht gesagt.

13. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 270 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Mai 1895, nachmittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class, May 4, 1895. Includes columns for numbers and corresponding prize amounts in marks.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class, May 4, 1895. Includes columns for numbers and corresponding prize amounts in marks.

4. 22. 2. April. Höchstes Bild. mit Theresie Karl Barth e. Arbeiter Friedrich geb.

L. des Aufj. Le. Christian. v. Wilhelm. u. S. des fernersleben. deters Wilhelm. Eise, L. des E. Robert Anna Vertha, in in Selbst. ihelm Geride es Landwirts leben. Anna, Wagener in ihelm, S. des fernersleben. ters Wilhelm L. des Arb. Ida Anne, in Ferners- hters Heinrich Wilhelm, S. in Selbst. des Drehers en. Heinrich irts Wilhelm Pauline, L. in Ferners- , in Ferners- nna, L. des Fernersleben. h, in Ferners-

Annale Eliza- ras Engel in Hermann, un- R. 28 L. des Arbeiters leben, 3 R. deters Edward s. 1 R. 15 L.

Die heutigen be zum Kochen hnen, weiße, 0-40.00 M.; Pfeffer 3.50 - 3.00 M.; Senf 0 kg. Kind- 1.10 M., von 1.20-1.40 M.; Hammelfleisch 1.60 M.; Es- es für 1 kg. 0 M.

Louis Visser, homöopath. Prakt. Magdeburg, Jakobsstraße 3.

Wilh. Liebknecht. Preis 25 Pfennig. Die Bekämpfung der Volkskrankheiten.

Bestimmte Anna Schmidt, unehelich. Tobesfälle: Martha, L. des Arb. Karl Koch, 1 R. 4 R. 2 L. Gertrud, L. des Arbeiters Julius Schumann, 1 R. 1 R. 5 L. Eise, L. des Schlossers Karl Daffe, 20 L.

Donnerstag: Sinfenuppe mit Stundfleisch. Freitag: Würstchen mit Schweinefleisch. Samstag: Erbsenuppe mit Rippenpied. Hierzu als Beilage die Ziehungsliste der 4. Klasse der preuss. Lotterie.